
SGA | ASPE

Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik
Associazione svizzera di politica estera
Association suisse de politique étrangère

Jahresbericht 2024

EINLEITUNG

Die schweizerische Diplomatie blickt auf ein aussergewöhnlich ereignisreiches Jahr zurück: zweite Halbzeit der anforderungsreichen Mitwirkung im UNO- Sicherheitsrat in einer Zeit, in der sich Konflikte häufen und internationale Foren oftmals paralyisiert werden, Gastgeberin der Ukraine-Friedenskonferenz auf dem Bürgenstock, Abschluss der vor zwanzig Jahren eingeleiteten Verhandlungen zur Konsolidierung des Verhältnisses zur EU, Wahl in den UNO-Menschenrechtsrat und zum OSZE-Vorsitzland für 2026, EFTA-Freihandelsabkommen mit Indien und Mercosur, Verhandlungen mit China, begleitet von Richtungsdebatten zu Sicherheitspolitik, Neutralität, Umwelt, Klima sowie Kontroversen um die Internationale Zusammenarbeit – und einiges mehr.

Das internationale Umfeld zeigt sich zu Ende des Berichtsjahres zunehmend garstig: die normenbasierte internationale Ordnung wird von wichtigen Akteuren ausgehebelt, Völkerrecht wird immer öfter durch Faustrecht und das Recht des Stärkeren verdrängt, globale und regionale Organisationen werden häufig blockiert oder ignoriert, Protektionismus greift um sich, der klimapolitische Elan scheint verpufft, immer ungenierter werden demokratische Rechtsstaaten zu Autokratien pervertiert.

Die Schweiz ist von diesen Entwicklungen nicht weniger betroffen als der Rest des Planeten. Sich derlei Herausforderungen zu stellen, ist unausweichlich. Im Verbund mit Gleichgesinnten gefährlichen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken, liegt im schweizerischen Eigeninteresse. Es ist deshalb dringlich, die schweizerische Öffentlichkeit für internationale Trends zu sensibilisieren und Handlungsoptionen zur Diskussion zu stellen. Unser Land spielt international eine weit aktivere Rolle, als es Teile unserer Öffentlichkeit wahrnehmen. Diesem Wahrnehmungsdefizit entgegenzuwirken, gehört zu den Kernaufgaben der SGA.

«Die SGA hat keine politische Agenda – sie hat eine Haltung!», rief der neugewählte SGA-Präsident Jon Pult im April 2024 in Erinnerung. Ihre Haltung ist die Verpflichtung auf sachliche, kompetente Information und unparteiische, lösungsorientierte Debatte. Die SGA tritt für eine selbstbewusste, aktive, partizipative, offene Schweiz ein. Zu ihren Aufgaben gehört es, die internationalen Dimensionen scheinbar rein interner Geschäfte aufzuzeigen. Im Berichtsjahr hat sie mit neuem Elan ihre Rolle als Informations- und Diskussionsplattform und als Treffpunkt der aussenpolitischen Community unseres Landes wahrgenommen. Mit Blick auf absehbare aussenpolitische Herausforderungen und auf anstehende direktdemokratische Weichenstellungen will sie verstärkt als wahrnehmbare Stimme zugunsten einer aktiven, realistischen Aussenpolitik wirken.

TAG DER AUSSENPOLITIK

Der am 27. April durchgeführte „Tag der Aussenpolitik“ stand zum einen mit dem Thema „Europa wählt seine Zukunft“ im Zeichen der Europawahlen, zum zweiten nahm er Bezug zu 75 Jahre Genfer Konventionen vor dem Hintergrund der humanitären Krise in der Welt mit der wachsenden Zahl von Konflikten und Kriegen. Zum dritten wurde in Ateliers über Krieg in Gaza, Krieg in der Ukraine und über den sich zuspitzenden Klimawandel diskutiert und nach der Rolle der Schweiz gefragt. Was könnte und sollte sie tun?

Jean Asselborn, ehemaliger Aussenminister Luxemburgs, und Mirjana Spoljaric Egger, IKRK-Präsidentin, waren die Hauptreferierenden des Tages. Sie zeigten eindrücklich, in welcher schwieriger Lage sich Europa bzw. die Welt befindet und regten die darauf folgenden Diskussionen an. Gret Haller, Ehrenpräsidentin SGA-ASPE und Buchautorin, gab einen Einblick in ihr neues Buch „Europas eigener Weg“. Matthias Klein und Markus Kamer, Vertreter der CDU und der Grünen, gaben einen Einblick in ihren Wahlkampf in der Schweiz, wo viele europäisch wahlberechtigt sind. Barbara Haering, Präsidentin des Internationalen Zentrums für humanitäre Minenräumung in Genf, Laurent Goetschel, Direktor Swisspeace, sowie Sabrina Nick und Sébastien Chahidi von foraus leiteten Ateliers zu Ukraine, Gaza und Klimawandel.

Die Veranstaltung war inhaltlich sehr anregend. Sie war zugleich ein Treffpunkt für informelle Kontakte aussenpolitisch engagierter Personen.

AUSSENPOLITISCHE AULA

Die Schweiz in Europa und über Europa hinaus war das Gemeinsame der 2024 durchgeführten Veranstaltungen. Zweimal in Bern und einmal in Zürich war das Verhältnis der Schweiz zur EU Thema. Bundesrat Beat Jans referierte im Oktober über „**Bilateralen Weg stabilisieren und weiterentwickeln**“ vor einer vollbesetzten Aula an der Universität Zürich. Die Veranstaltung wurde noch in andere Säle übertragen. In Bern referierte Staatssekretär Alexandre Fasel kurz vor Abschluss der Verhandlungen mit der EU und stellte sich der Diskussion mit Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter, Ständerat Damian Müller und Nationalrat Eric Nussbaumer. Im Frühjahr fand in Bern eine AULA unter dem Titel „**Die EU gibt den Takt an, die Schweiz folgt hinten an**“ zum Verhältnis Schweiz – EU statt. Es diskutierten Europarechts-Professor Matthias Oesch, Nationalrätin Sibel Arslan und Nationalrat Simon Michel.

Im Frühjahr ging es in Bern um das angesichts des Krieges in der Ukraine aktuell brisante Thema „**Sicherheitspolitik ist mehr als Armee und Neutralität**“ mit Martin Dahinden und Peter Hug, den Autoren von Grundlagenpapieren zu dieser Frage.

Im Herbst richteten wir in Basel den Blick auf die **Handelspolitik der Schweiz** in einer geopolitisch zusehends zugespitzten Lage. Es referierten und diskutierten Staatssekretärin Helene Budliger Artieda, Staatssekretär Alexandre Fasel, Roche-Verwaltungsratspräsident Severin Schwan und Alliance Sud-Geschäftsleiter Andreas Missbach.

Zusätzlich konnten wir den Besuch des kosovarischen Premierministers Albin Kurti in der Schweiz zu einer Veranstaltung über „**The Western Balkans between Europe and Russia**“ nutzen.

In einer gemeinsam mit dem Center for Security Studies der ETH Zürich durchgeführten Tagung über zwei Jahre **Schweiz im UNO-Sicherheitsrat** haben wir von der SGA-ASPE unsere Einschätzungen zur Tätigkeit der Schweiz in New York eingebracht.

Alle Veranstaltungen waren gut besucht mit zwischen knapp 100 bis zu rund 400 Teilnehmenden an der AULA in Zürich. In den aktuell ungewissen und unruhigen Zeiten entsprechen sie offensichtlich einem Bedürfnis. Fernab von Polemiken und oft zu einfachen, vorschnellen Antworten bieten die Veranstaltungen Hintergrundinformationen zu aktuellen aussenpolitischen Entwicklungen.

AUSSENPOLITISCHE AKADEMIE

Zum wiederholten Mal hat die SGA im Berichtsjahr zwei Seminarveranstaltungen im Rahmen der «Aussenpolitischen Akademie» organisiert, im Januar 2024 in Zürich, im November 2024 in Lausanne. Diesmal widmeten sich die Veranstaltungen in Zürich und Lausanne der Frage «Wohin geht die EU in der nächsten Legislaturperiode?» und beleuchteten dabei die Themen Sicherheit, Erweiterung der Union und Energiewende. Die Schweiz steht vor vergleichbaren Herausforderungen und hat ein fundamentales Interesse an einer stabilen und widerstandsfähigen Europäischen Union.

In der schweizerischen Europapolitik dominiert oft eine innenpolitische Perspektive. Die SGA-Akademie richtete den Blick diesmal bewusst auf das grosse Gegenüber, um die europäische Dimension stärker in den Fokus zu rücken. Schweizer Referentinnen und Referenten ergänzten dabei die Diskussion zur Entwicklung in den behandelten Themenfeldern. Die Veranstaltung in Zürich wurde von Lucius Dürr organisiert, die Moderation übernahm Jessica Marti, ebenfalls Mitglied des Vorstands.

An der Akademie-Veranstaltung in Lausanne waren die Themen ähnlich, wurden jedoch etwas anders definiert: «Le recul et l'avenir de la démocratie en Europe», «La compatibilité entre sécurité et élargissement au sein de l'Union européenne» und «Le pacte vert, comme vision d'un avenir durable». Gilbert Casasus, Vorstandsmitglied der SGA, war es gelungen, sehr namhafte Referentinnen und Referenten aus der EU und der Schweiz zu gewinnen. Gastgeber für die Veranstaltung war die Fondation Jean Monnet pour l'Europe.

Beide Veranstaltungen stiessen auf grosses Interesse und dürfen als Erfolge bezeichnet werden.

KOMMUNIKATION

Formales

Im Berichtsjahr 2024 wurde die Neugestaltung unserer Webseite umgesetzt. Ziele waren mehr Übersichtlichkeit für die Lesenden und mehr Flexibilität für den Redaktor. Sie sind erreicht. Der Name der Seite ist jetzt www.aussenpolitik.ch (Suchen nach SGA-ASPE.ch funktioniert weiterhin).

Sie ist in «Texte» und «Veranstaltungen» gegliedert. Das neue Handbuch wird auf der Aufschlagseite mit einem festen Fenster beworben. Auf Bebilderung wird verzichtet, mit Ausnahme von Fotos aus unseren Veranstaltungen. Die Aufschaltung und redaktionelle Betreuung wird vom Verantwortlichen für Kommunikation besorgt.

Verbreitungskanäle

Wir versenden jeden Monat einen Newsletter («Infoletter»). Er erreicht 1'412 Abonnierte. Neue Einträge werden auf Twitter und LinkedIn beworben. Der Twitter-Account hat 107, LinkedIn 389 followers. Die SGA-ASPE beteiligt sich finanziell am «Espresso Diplomatique» der Organisation foraus (10'052 followers auf LinkedIn) und darf dort regelmässig 2 unserer Texte sowie unsere Veranstaltungshinweise platzieren.

Inhalte

Alle Inhalte sind redaktionell betreut. Wo möglich, werden französisch- oder italienischsprachige Texte ins Deutsche übersetzt. Neben dem Editorial des Präsidiums (vierteljährlich) werden Veranstaltungsberichte, Lesetipps, Kolumnen (Meinungsbeiträge), Artikel (Beschreibungen, Erklärungen) und Interviews aufbereitet. Im Berichtsjahr erschienen 35 Kolumnen, 13 Lesetipps, 11 Veranstaltungsberichte, 6 Artikel und 5 Interviews. Schwerpunkt war die jeden Samstag erscheinende Chronik «Schweiz im Sicherheitsrat», die in einem separaten Newsletter (123 Abonnenten) verschickt wurde.

Weitere inhaltliche Schwerpunkte waren die Beschneidungen des Wachstums der Entwicklungshilfe durch Regierung und Parlament, die Auslegung der schweizerischen Neutralität und die Weiterentwicklung der schweizerischen Beziehungen zur Europäischen Union. Die Bemühungen um eine Erweiterung des zu kleinen Autorenkreises wurden von bescheidenen Erfolgen begleitet. Fünf Mitglieder des Vorstands traten als Autoren in Erscheinung.

Fazit

Die Vorgabe gemäss «Strategie» lautet, eine «vernehmbare Stimme» in der aussenpolitischen Auseinandersetzung der Eidgenossenschaft zu werden. Dieses Ziel ist aus Sicht des Kommunikationsverantwortlichen noch nicht erreicht.

HANDBUCH ONLINE

Als die SGA 2021 das Buch „Eine Aussenpolitik für die Schweiz im 21. Jahrhundert“ publizierte, war der Grundsatzentscheid schon gefällt: Dem Buch sollten Fortsetzungen folgen, jährliche Aktualisierungen von besonders im Brennpunkt stehende Themen. Die Texte sollten auf der Website der SGA zweisprachig veröffentlicht werden, und es sollte aktiv versucht werden, sie integral oder in angepasster Weise in Qualitätsmedien unterzubringen. Die Beiträge sollten ebenso fundiert wie pointiert sein und in der Öffentlichkeit Resonanz finden. Der Vorstand erklärte das „Handbuch online“ zum Flaggschiff-Projekt der SGA und setzte eine fünfköpfige Redaktion ein: Hans-Jürg Fehr (Leitung), Joëlle Kuntz, Markus Mugglin, Matthias Oesch und Rudolf Wyder.

Im Berichtsjahr erschienen drei Beiträge: Zunächst „Die schweizerische Neutralität – das unsterbliche Denkmal“ von der Handbuch-Herausgeberin Joëlle Kuntz. Danach Texte des früheren Spitzendiplomaten Martin Dahinden und des ehemaligen Fachsekretärs Sicherheitspolitik der SP-Bundeshausfraktion Peter Hug unter dem Titel „Sicherheitspolitik der Schweiz neu denken – aber wie?“ Die Qualitätspresse (NZZ, Le Temps, CH Media, NZZ am Sonntag) publizierte Quintessenzen, die „Friedenszeitung“ den ganzen Text von Hug. Dahinden kam zu einem Auftritt im Schweizer Fernsehen, und er debattierte mit Hug an einer AULA der SGA in der Uni Bern.

Während es also gelang, massenmediale Resonanz zu finden, erreichten wir das zweite Ziel nicht. Wir bekamen nicht den Eindruck, als wäre in der ohnehin bescheidenen öffentlichen Diskussion über eine neue Sicherheitspolitik unser Input rezipiert worden. Dennoch ist der Vorstand gewillt, das Projekt fortzusetzen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel zu beschaffen.

FINANZEN

Bis in die zweite Jahreshälfte 2024 war nicht klar, in welchem Umfang die SGA mit Unterstützungsbeiträgen des Bundes aufgrund dessen Sparanstrengungen rechnen konnte. Glücklicherweise entsprach seine Unterstützung für 2024 in etwa den bisherigen Leistungen. Damit war die Finanzierung der zahlreichen Veranstaltungen gesichert. Der übrige Aufwand für die Geschäftsführung, Kommunikation, Information etc. musste über die Mitgliederbeiträge und weitere Einnahmen gedeckt werden, was nicht vollumfänglich gelang und letztlich zu einem Defizit führte. In der Erfolgsrechnung 2024 stehen sich Einnahmen von rund Fr. 112'000 und Ausgaben von rund Fr. 132'000 gegenüber, was zum erwähnten Defizit von rund Fr. 20'000 führte. Hauptgründe dafür waren die hohen Ausgaben für die zwingende komplette Erneuerung der Website sowie Ausgaben für die Mandatierung einer Fundraising-Verantwortlichen. Die Bilanz 2024 zeigt ein Eigenkapital von rund Fr. 46'000 auf und hat sich gegenüber 2023 um rund Fr. 17'000 verringert.

Im Wissen um die Unsicherheit der künftigen Finanzlage der SGA befasste sich der SGA-Vorstand an mehreren Sitzungen mit verschiedensten Massnahmen. So wurden die über 100 säumigen Beitragszahler mehrfach, teilweise auch mit Direktkontakten, ermahnt, die ausstehenden Mitgliederbeiträge zu bezahlen. Dies brachte rund Fr. 3'500 zusätzliche Einnahmen. Weil aber auch Kosten für die Weiterführung des Handbuches online nicht gesichert waren, beschloss der Vorstand, eine Fundraising-Verantwortliche zu mandatieren, deren Aufgabe es war, einerseits zusätzliche Unternehmensmitglieder zu gewinnen, andererseits Stiftungen für die Finanzierung des Projekts "Handbuch online" zu überzeugen. Erste Erfolge stellten sich Anfang 2025 ein.

SGA | ASPE

Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik
Associazione svizzera di politica estera
Association suisse de politique étrangère

Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik
Geschäftsstelle
Falkenplatz 11
3012 Bern
www.aussenpolitik.ch

SGA ASPE, März 2025